

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 10 (1920)

Heft: 31

Rubrik: Unterhaltendes und Belehrendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterhaltendes und Belehrendes

Ein kleines Lied.

Ein kleines Lied, wie geht's nur an
Dass man so lieb es haben kann,
Was liegt darin? Erzähle!

Es liegt darin ein wenig Klang,
Ein wenig Wohllaut und Gesang
Und eine ganze Seele.

Marie v. Ebner-Eschenbach.

Der langgesuchte Jungbrunnen entdeckt?

In letzter Zeit jagen die wissenschaftlichen Sensationen nur ineinander. Zuerst begründete Prof. Einstein mit der die Physik revolutionierenden Relativitätstheorie seinen Weltzusammenhang, nun kommen die aufsehenerregenden Studien des Wiener Biologen Prof. Eugen Steinach über die Möglichkeit einer Lebensverjüngung. Steinach geht bei seinen Forschungen davon aus, dass das Altern nicht so sehr in der natürlichen Abnutzung der anderen Körperorgane, als in der Abnutzung einer Drüse ihre Ursache hat, der Pubertätsdrüse. Steinach konnte bei Tieren das Alter beschleunigen, er konnte es verzögern und schließlich eine Zeitlang rüdgängig machen, je nachdem er die Pubertätsdrüse verkleinerte oder vergrößerte. Bei seinen Experimenten an Tieren ergaben sich folgende verblüffende Ergebnisse: Alte Tiere wurden lebhaft, sie wurden freudig, das Fell wurde wieder dicht und glänzend, die Formen rundeten sich. Die Tiere spielten wieder mit den Jungen, sie kämpften mit ihren Rivalen, kurz, sie nahmen alle Gewohnheiten, Neigungen und Triebe der Jugend wieder auf. Die Wirkungen bei alten Männern entsprachen in allen Einzelheiten den überraschenden Ergebnissen bei Tieren: frisches Aussehen, kräftiges Auftreten, wiedergeförderte körperliche und geistige Fähigkeiten, wiedergewonnene Lebensfreude und Lebenkraft sind die charakteristischen Zeichen. Wirkungen, wenn auch nicht in so hervorragendem Maße ergaben sich bei Versuchen mit alten Frauen.

Dass die Sache durchaus nicht etwa nur eine Sensation für die Sauregurkenzeit darstellt, beweist die Stellung, die Prof. Roux, der berühmte Hallenser Anatom und Begründer der Entwicklungsmechanik, dazu einnimmt. Er misst den Forschungen Steinachs die größte Bedeutung bei. Der erste Teil der Forschungen Steinachs kann nach Roux praktisch dazu verwendet werden, Homosexuellen die naturwidrigen Triebe zu nehmen.

Was die Verjüngung betrifft, so erklärt Roux, dass sich die in zahlreichen Fällen an Tieren gewonnenen Ergebnisse an Menschen durchaus bestätigen. Zwei Greise, 65 und 71 Jahre alt, die nach der Methode Steinachs behandelt wurden, berichten, dass nach zwei Monaten die rasche Ermüdbarkeit, Atembeschwerden, Schwindelanfälle, das Nachlassen der geistigen Fähigkeiten, die Abnahme des Gedächtnisses, schwanden. An ihre Stelle traten wieder körperliche und

geistige Regsamkeit, das Gedächtnis wurde wieder wie früher, es besteht das Gefühl erneuter (auch sexueller) frischer Mannesfrust und neuer Lebensfreude. Das Händezittern hört auf, das Aussehen wurde jugendlicher, die Haut glatter. Außer diesen Greisen wurde ein Arbeiter von 44 Jahren operiert, der an vorzeitiger Greisenhaftigkeit mit so großer Körper- und Geisteschwäche litt, dass er nicht mehr arbeiten konnte. Dieser wurde nach einigen Monaten so kräftig, dass er jetzt als Schwerarbeiter 100 Kilo auf dem Rücken trägt; er wurde wieder, wie er früher gewesen war.

Auch an senilen weiblichen Tieren gelang die Verjüngung, namentlich durch Einpflanzung eines neuen jugendlichen Eierstocks. Die seit langem unfruchtbaren Weibchen wurden wieder fruchtig und trächtig, wachsen wieder Jung. An Frauen wurden noch keine Eingriffe zum Zwecke der Verjüngung vorgenommen, aber zu Heilzwecken vorgenommene Röntgenbestrahlung des Eierstocks hatte auffallende Verjüngung mit Glättung der Gesichtshaut, Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit usw. zur Folge. Wie lange die Verjüngungswirkungen beim Menschen dauern werden und unter welchen Erscheinungen und Empfindungen schließlich das zweite Greisenalter verlaufen und zum Tode führen wird, wird die Zukunft ergeben.

Roux erklärt, dass für die Menschheit eine neue Periode angebrochen sei, in welcher jeder sonst gesunde Greis mindestens kurz nach dem Beginn des Greisenalters die Möglichkeit hat, sich für eine Zeitlang wieder jugendliche Leistungsfähigkeit und Lebensfreude zu verschaffen.

Professor Steinach, der glückliche Entdecker dieser menschlichen Verjüngungsmöglichkeit, ist 58 Jahre alt, in Hohenems in Vorarlberg geboren, und lehrte früher in Prag. Er hat sich schon früher durch seine physiologischen Arbeiten einen Ruf gesichert.

An Patientenzulauf wird es ihm, falls er seine Methoden einmal im Großen wird durchführen können, sicher nicht fehlen; er wird ruhig einige Dutzend unserer leerstehenden Grandhotels erwerben können, sie werden sich alle in kürzester Zeit füllen.

Literarisches

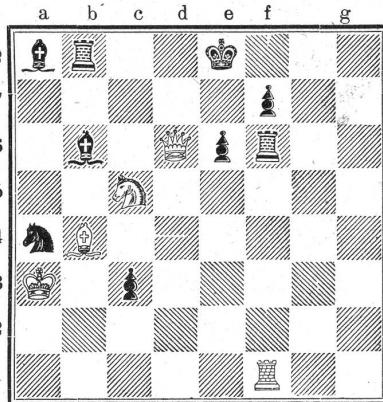
Die 3. Nummer des laufenden Jahrgangs der Zeitschrift „Schweizer Sport“ (Druck und Verlag von Frobenius A.-G., Basel) ist als Sondernummer dem Südnederlande, speziell dem Engadin gewidmet. Engadina-terra fina! Auf diese begeisterste Note sind Text und Illustrationen gestimmt. Pfarrer C. Hoffmann, die Kurdirektoren und Dichter H. Buchli und H. Rölli berichten in temperamentvollen Artikeln über den Alpinismus und das Sportleben des Engadins in Vergangenheit und Gegenwart, mit zahlreichen prächtigen Abbildungen ihre Ausführungen belegend. Eine gebiegene illustrierte Arbeit über das Engadiner Haus von Dr. G. R. Mohr und zwei Hinweise auf das vornehme Pontresina, das elegante St. Moritz, den romantischen Silser-

see und das liebliche Samaden, auf die Kurorte Bulpera, Tarasp und Schuls und auf das Scatral im Nationalpark vervollständigen die glänzende Engadiner-Nummer. — Der dem allgemeinen Sport gewidmete Teil bringt Bilder und Texte vom Frühjahrssrennen in Frauenfeld, der Seeregate in Genf und einiger interessanter Fußballmätsche.

Schachspalte der „Berner Woche“

Aufgabe Nr. 224.

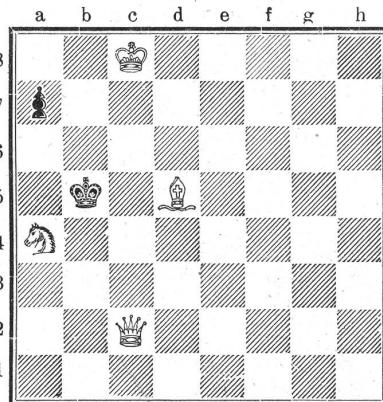
Von Professor G. Ernst.



Matt in 3 Zügen.

Aufgabe Nr. 225.

Von Oskar Blumenthal.



Matt in 2 Zügen.

Lösungen.

Aufgabe Nr. 219. Matt in drei Zügen von A. W. Gallitzky, wird durch 1. Kf1-g2 gelöst. Wenn 1. . . . d4-d3, so 2. Dh1-d1! u.s.w. und wenn 1. . . . Kf4-g4; 2. Dh1-h3+, Kg4-f4; 3. Dh3-g3 oder f3 matt.

Aufgabe Nr. 220. Matt in zwei Zügen von S. Gold in New York, wird durch 1. Db8-b6! gelöst.

Richtige Lösungen gingen ein von E. Steiner, E. Merz, A. Michel, H. Müller, H. Hennefeld, R. Belli, Ph. M., alle in Bern, Otto Pauli, Davos-Platz.

An Friedrich Lippert (W. K.). Die Lösung zu Aufgabe Nr. 221 ist richtig. Besten Dank!

In der Schachspalte von Nr. 29 der „Berner Woche“ vom 17. Juli, muss es statt „Partie Nr. 222“ heissen „Aufgabe Nr. 222“.

Alle Zuschriften, Lösungen etc. sind an die Schachspalte der „Berner Woche“, Neuen-gasse 9, Bern, zu richten.

Nun Amthausgasse
Nr. 7

Aussteuern

Lingerie Tschaggery

Anerkannt gutempfohlenes Spezialgeschäft für

Damenwäsche

Nun Amthausgasse
Nr. 7

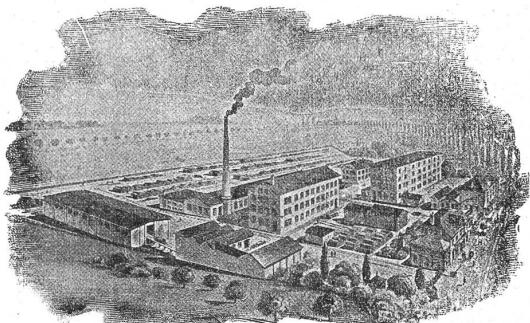
52

Herrenwäsche

Eigenes Atelier

Billigste Preise

Schweiz. Möbelfabrik J. Perrenoud A.-G.



Gegründet 1868.

Verkaufsmagazin: Länggassstr. 8, Hallerstr. 2. u. 4, Bern.

Trockenanlage.

Grosses Holzlager.

Geschäftsführer: R. Baumgartner.

Grosses Lager gediegener

**Brautaussteuern
:: Einzelmöbel ::**

Langjährige Garantie. Sehr vorteilhafte Preise.

Franko Lieferung.

54

Kostenvoranschläge und Entwürfe gratis.

PIANOS
HARMONIUMS
FLÜGEL

in Miete und auf
Teilzahlungen
empfehlen

47

F. Pappé Söhne

Nachfolger von F. Pappé-Ennemoser
Kramgasse 54 BERN Telephon 1533

Zu vermieten



Nähe Bahnhof Bern
per sofort schöne
grosse

**Bureaux-bezw. Geschäfts-
Lokalitäten**

bestehend aus 3—4
geräumigen Zim-
mern im 1. Stock.



Auskunft erteilt
Buchdruckerei Jules Werder
Neuengasse 9.



ERNST BIRCHER
VERLAG, BERN

Soeben erschien:

Sozialbiologische Zeitfragen Heft 1

Sport und Volksgesundheit

Von Prof. Dr. E. Landau, Bern

Preis: Geheftet Fr. 1.20

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.



Bern, Steigerweg 23.

Fuss-Aerzte Manucure
Pédicure

Massage Diplom. Spezialisten 178

A. Rudolf u. Frau
Bundesgasse 18 Teleph. 1799
vis-à-vis Ord. Hotel Bernerhof.

Lästige
Hühner-
augen,
harte
Haut,
dicke

Nägel, Warzen etc.
entfernen wir sorgfältig und
schmerzlos.

„Ideal“

ist in d. Tat Fischer's Schuh-Crème
„Ideal“, denn sie gibt nicht nur
schnellen und dauerhaften Glanz,
sondern konserviert auch das Le-
der und macht es geschmeidig
und wasserdicht. Verlangen Sie
also bei Ihrem Schuh- oder Spe-
zereihändler ausdrücklich „Ideal.“
Alleiniger Fabrikant G. H. Fischer,
Schweiz. Zündholz- u. Fettwaren-
Fabrik, Fehrltorf, gegr. 1860. 3



Stolzer, kräftiger

Schnurrbart

(gleich nach 16 Jahren)



Starker Haar-
und Bartwuchs

glänzender Er-
folg in kürze-
ster Zeit, gebraucht
„Nivla“

wo dasselbe angewandt, entwickelt
sich rasch ein üppiger, gleich-
mässig dichter Haarwuchs (beider
Geschlechter). Unzähl. Dankbriefe
liegen jedermann zur Einsicht auf.
Versand gegen Nachnahme portofrei und diskret
Nivla Stärke Nr. I à Fr. 3.75
Nivla Stärke Nr. II à Fr. 5.60
Nivla extra stark à Fr. 8.50

Erfolg absolut sicher
garantiert

Gross-Exporthaus Tunisa P
Lausanne.

Auf
Kredit

Damen-, Herren- und Knaben-
Konfektion

Bettwäsche, Baumwolltücher
Vorhänge, Läufer, Teppiche
Compl. Ausssteuern, sowie
Einzel- **Möbel** aller Art

Eigene Werkstätte für
Poistermöbel
Günstige Zahlungsbedingungen
A. HAUPT, vorm. 98

J. Aufricht
Bollwerk 33
BERN

Heidelbeeren.

Kistchen von 5 Kg. Fr. 6.—
» 10 » » 11.80
franko. Delucchi & Cie.
197 Arogno (Tessin).

Inserate haben in der Berner
Woche den grössten Erfolg.



Die Berner Woche in Wort und Bild

Nummer 32

Bern, den 7. August 1920

10. Jahrgang

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jules Werder, Neuengasse 9, Bern. Telephon 672.
Abonnementspreis: für 3 Monate Fr. 2.50, 6 Monate Fr. 5.—, 12 Monate Fr. 10.—.
Ausland: halbjährlich Fr. 7.60, jährlich Fr. 15.20 (inkl. Porto).

Abonnementsbezüge können spesenfrei auf Postcheck-Konto III. 1145 einbezahlt werden.

Redaktion: Dr. Hans Brächer, Spitalackerstrasse 28 (Telephon 5302) in Bern, und Jules Werder, Neuengasse Nr. 9 (Telephon 672) in Bern.

Insertionspreis: für die viergepaarte Nonpareillezeile 25 Cts. (Ausland 30 Cts.)
Reklamen 75 Cts. die Zeile.

Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annonsen Bern, Bahnhofplatz 3, 1. Stock. Filialen: Zürich, Aarau, Basel, Chur, Luzern, St.Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neuchâtel etc.

Aus dem Inhalt: Hochsommer (drei Gedichte von Cajetan Binz). — E. T. A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi (Erzählung). — Fritz Gili: Mutter (Illustr.). — E. Oser: Dämmerstübchen (Gedicht). — H. B.: Der Internationale Frauenkongress in Genf (3 Illustr.). — Frauenberufe. — Zwei Gedichte von Walter Dietiker. — Heinrich Federer: Der Tod in den Bergen. — Versonnene Weise (Gedicht von A. Huguenberger). — A. Fankhauser: Sovietdiplomatie und Entente. — *Berner Wochenzchronik*: Sommer - Stimmungsbild (Gedicht von Wolfgang Müller). — Nekrologe mit Bildnissen: Emil Müller-Gisiger, gew. Handelsmann in Thun; Paul Pfeifer, gew. Unternehmer in Bern.

INSTITUT Dr. RÜEGG „ATHÉNÉUM“ NEUVEVILLE près Neuchâtel. Handels- und Sprachschule (Internat)

(Jünglinge von 14 Jahren an.)

193

Französisch in Wort und Schrift. Handel und Bank, Englisch, Italienisch. Handelsfächer. Alle modernen Sprachen. Musik. Sorgf. individuelle geistige u. körperliche Erziehung. Beginn des Semesters 10. Okt. Prospekt u. Referenzen durch Die Direktion.

Stickereien

für Wäsche beziehen Sie vorteilhaft direkt vom Sticker.
Tadellose Handmaschinen-Ware. Verlangen Sie Muster.
Alb. Meier, Sticker, Degersheim (St. Gallen.)

Reiseartikel — Lederwaren

sowie

76

Bergsport-Artikel

empfiehlt höflichst

Sattlerei K. v. Hoven

Kramgasse 45 — Kesslergasse 8

Holzrollschatzwände

liefert in feinster Ausführung
für Garten und Verandas

Hermann Kästli, Bern Rolladen-Industrie

Telephon 6277

64

Berner Handelsbank

gegr. 1863 nimmt Gelder an zu Bundesgasse 14

4 1/2 % auf Einlagehefte

5 % gegen Kassascheine auf 1 bis 5 Jahre fest
und besorgt

Kapitalanlagen und Vermögens-Verwaltungen, sow. Vermietung v. Tresorfächern

zu coulantesten Bedingungen.

138

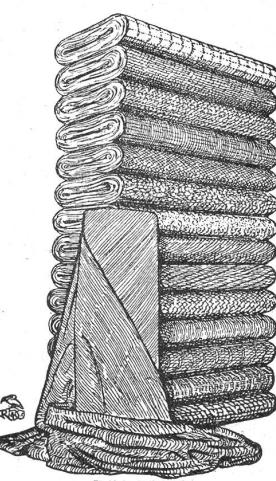
„Ziegelhüsi“ Deißwil

169

Schöne Lokalitäten für Gesellschaftsanlässe. Diner. Forellen
Geräuchertes. E. SCHILD.

Spezialgeschäft Rud. Jenni-Chunauer

Kramgasse 51 Bern Telephon 47.40



Damen-
und Herren-Stoffe
Aussteuer-Artikel

Verlangen Sie Muster

5 % Rabattmarken 20

Ueberzeugen

Sie sich von der enormen Auswahl und namentlich erstklassigen Ausarbeitung unserer Wohnräume und deren Preiswürdigkeit.

92

Möbelwerkstätten Pfluger & Co.

BERN, Kramgasse 10.

Spezialhaus für gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen. Verlangen Sie Katalog. Lieferung franko Domizil.

BRISE BISE

108

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc. am Stück oder abgepasst, Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestickereien etc. fabriziert und liefert direkt an Private.

HERMANN METTLER
Kettenstichstickerei, HERISAU
Musterkollektion gegenseitig franko



Amoralische Fabeln, von Lisa Wenger. Verlegt bei Eugen Diederichs in Jena. —

Lisa Wengers Kunst, die Epik des Tierlebens mit ihren intimsten Sügen zum Rahmen einer Gesellschaftsatire zu machen, ist aus dem "Blauen Märchenbuch" bekannt. Ihr neues Fabel-Buch betont die Satire noch stärker. Das Satir-Umbrella auf dem kleinen Schäfchen der Titelzeichnung — nebenbei gefragt: ein glänzender Zeichner illustrierte das Buch — erfährt den Geist des Buches mit wundervoller Treffsicherheit. — Das Schäfchen darf nicht sagen, daß es gerne heiraten möchte; Frau Mutter belehrt es, daß man das wohl denken, aber niemals laut sagen dürfe, zum mindesten nicht bevor man ganz sicher sei, daß man einen bekommt: "Will dich aber einer, so darfst du von dem Augenblick an sagen, was du willst. Auch denken. Auch tun". — Das weiße Mäuschen hat sich beim Spazieren mit der Ratte auf dem Schreibtisch einen argen Lintenkleber geholt. Die Familienehre hat Schaden genommen, die Maus wird ausgestoßen. Da kriegt sie eine reiche Ratte zum Mann. Der schwarze Fleck verschwindet im Nu; die Verwandtschaft ist einstimmig: es hat überhaupt nie einen schwarzen Fleck gegeben. — Im Hühnerhof erscheint eine neue Henne, eine Andalusierin. Sie ist schön, demütig und dummi. Das genügt, um sie die Favoritin des Hahnes werden zu lassen; denn sie beantwortet sämtliche an sie gerichteten Fragen beiderseitig mit Ja und Nein, getrennt wie die Mutter es ihr als Lebensregel gelehrt. Den Hennen aber röhmt sie die Küchlein; so hat sie auch da einen Stein im Brett. Ihren Küchlein aber ergeht es schlimm; da die einsältige Mutter sie nur lehren kann, was die Großmutter gelehrt, werden sie vom Fuchs und vom Habicht gefressen. Köstlich ist die Fabel vom alten Schafsock, sie enthält eine beherzigenswerte Lebensweisheit: Ein ekliger alter Bock beugt die ganze Herde unter seine Willkür und seine Launen, die er "Das Recht des Alters" nennt. Hundertmal erzählt er die gleiche Geschichte und geduldig müssen ihm die Jungen zuhören. Oft vergisst er im Laufe der Erzählung das Ende: Er singt dann von vorne an und erzählte die Geschichte noch einmal. Aber dann passierte es ihm leicht, daß er die Pointe einer andern Erzählung dieser anfügte. Das merkten aber nur die andern, er selbst nie". Wenn die Jungen ungeduldig wurden, zetze er über die „Respektlosigkeit der heutigen

Fuss-Aerzte
Manucure
Pédicure
Massage
Diplom. Spezialisten 178
A. Rudolf u. Frau
Bundesgasse 18 Teleph. 1799
vis-à-vis Grd. Hotel Bernerhof.

Lästige
Hühner-
augen,
harte
Haut,
dicke
Nägel, Warzen etc.
entfernen wir sorgfältig und
schmerzlos.



Fr. & H. Röthlisberger
Tuch- und Mercerie-Handlung
Kramgasse 17 Bern Grand' rue 17
Telephon 4256 101

kunsthalle



Bern

Künstler-Vereinigung Zürich.

H. Altherr K. Albiker
G. Christen J. Fuglister
M. Läuger G. Rabinowitz
J. Schönenberger

Täglich (außer Montag vormittag) von 10—12 1/2 und 1 1/2 bis 5 Uhr, Donnerstag abends 8 bis 10 Uhr. 192

Eintritt: Fr. 1.— Sonntag nachm. und Donnerstag abends 50 Rp. Mitglieder des Vereins Kunsthalle und der Kunstgesellschaft frei.

Prof. der Servaas-Universität, über ein deutsches Drama zur Zeit des dreißigjährigen Krieges, oder die Statistik über die Ergebnisse der mannigfachen Hilfsaktionen.

Den ganzen Geist der Zeitschrift atmet das folgende Gedicht Ernst Bertrams, die ganze Gedrängtheit, dabei die ganze tiefe Hoffnungsfreudigkeit:

Verbrannter Gipfel.

Grauenvollen Wahns Welttheater,
Mondes franke Haut und gelber Krater,
Müßte Mord auf immer dich entgrünen,
Durste noch kein Winter dich entsühnen?
Siehe, über Todes rote Zone
Wandert leicht die weiße Anemone,
Mit dem Zauber frühstün Faltergleitens
Lüste nahen heilenden Bereitens,
Über Mord und witternde Verwesung
Diesen Hasses tiefere Genesung.

Saison-Chronik.

Kurort Ottenleuebad.

(Eng.) Viel Kopzerbrechen verursacht jeweils die Auswahl eines Ferienortes. Mit Recht; handelt es sich doch darum, einen Ort zu finden, wo die gewöhnlich kurz bemessenen Ferien, in gesundheitlicher Hinsicht, am vorteilhaftesten ausgenutzt werden können. Zweck dieser Zeilen ist, auf einen Kurort aufmerksam zu machen, welcher es wirklich verdient, in noch weiteren Kreisen bekannt zu werden. Es ist dies das Ottenleuebad. In 1450 m Höhe, in geschützter, von Tannenwald umgebener Lage. Ausgangspunkt für kleinere und größere Bergtouren. Kräftigende Bergluft, Sonnenbäder sowie heissame und stärkende Mineralbäder. Unterstützt durch gute und reichliche Nahrung, erfüllt das Ottenleuebad alle Anforderungen, welche an einen idealen Höhenkurort gestellt werden können. Kein Wunder, wenn alljährlich eine große Anzahl von Ruhe- und Erholungsbedürftigen hier oben neuen Lebensmut und Kraft schöpfen, oder völlige Genesung finden.

Da ich selbst die überraschende Wirkung eines Kurauenthaltes erprobt habe, ist es mir Bedürfnis, Interessenten auf diese noch viel zu wenig bekannte Erholungsstation aufmerksam zu machen.

Ein dankbarer Kurgast.

Der Sturm sprach einst: „Ich kenne
Die Welt, denn ich zerstürke sie.“
Da sprach der Reif: „Ich kenne
Sie näher, ich erdrücke sie.“
Die Sonne lacht: „Ich kenne
Sie besser, ich beglücke sie!“

Carmen Sylva.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vivos voco.*

Diese Zeitschrift erscheint seit bald einem Jahr und wird von Nummer zu Nummer in ihrer Tendenz deutlicher und bestimmter: Völkererziehung zu fördern, für die Jugend, für die Zukunft zu schaffen, damit die traurige Gegenwart leichter werde, Kulturwerte zu hüten in dieser Zeit des allgemeinen Niederganges, Hoffnung zu erwecken unter den Verzweifelten.

Heft 9 der Zeitschrift bringt neben einigen wenigen Gedichten von Ernst Bertram und Oden von Klerbund ausschließlich Aufsätze, die jener Tendenz dienen. Wenn Attentat von den "Bülkern untereinander" spricht, Dr. Sigfried Braeke von "Völkerverbindung" schreibt, Theodor Schulze den Eintritt der Schweiz in den Völkerbund begrüßt, so sprechen sie alle dasjelbe aus, was an anderer Stelle Dr. Julius G. Lips über den "Bülkerverband des Geistes" aussagt, oder Paul Lang in seinem Ruf nach "Verantwortung" fordert: Auf den Frieden und die Kulturarbeit gerichtete Erziehung ist das einzige Heil Deutschlands.

Es fügt sich organisch ein die Fülle der Berichte über Jugendbewegung und Erziehungsreform, Hein Zimmermanns Aufsatz: Anfang und Ende der Lichthpielreform, das Referat Kuno Franckes,

*) Eine deutsche Monatsschrift, herausgegeben von Hermann Hesse und R. Wolterek, vierteljährlich Fr. 3.—.